

giments Uns zu Kommen zu Lassen, auff das wir über die darin Enthaltene Vortheill- Und gegenpflichten mit all gezimmender Vorsichtigkeit Uns beratschlagen, Und Einfolglichens Unsere Fernere gedanckhen und nähere abzufassende Endtschliessung zu dero Hohen handen in Erspriesslichstem Zutrauwen hierüber Einsenden Mögen. Anbey wir Eüwer Ex.<sup>t</sup> gedachten Baron und Brigadier Von Zurlauben bey Jeder zu befürderung seines glückhs günstig sich Erzeigender gelegenheit auff das Nachdruckhsambste anrecommendiert, auch die Von Seithen Eüwer Ex.<sup>t</sup> gegen Uns beybehaltende grossgünstige besinnung Mit schuldverpflichtestem danckh Unserseits Entsprochen, wie nit Minder Umb fortsetzung dero Hochschätzbahren wohlgeuogenheit in aller gezimmenheit angehalten, Und letstlichen Eüwer Ex.<sup>t</sup> Unsere Jmmerwährend-wahrer dienstfertigkeit nebst jmmer mehr und mehr anwachsender Hochachtung Anmit bestens Versicheret haben wollen. etc."

- 1) Datum, Absender und Empfänger ist Zurlaubiana AH 141/24 entnommen, welches Schreiben eine verkürzte Kopie des vorliegenden darstellt.
- 2) Das Schreiben trägt die Bezeichnung: "A".
- 3) Dessen Inhaber, der Oberst und Brigadier Ludwig Ignaz Karrer, war am 26. Juli 1751 verstorben; in der Folge scheint sich dann auch Beat Fidel Zurlauben um dessen Nachfolge interessiert zu haben, das Rennen aber machte dann 1752 Oberst Johann Franz Josef Graf von Hallwil, s. etwa Zurlaubiana AH 108/194 sowie AH 117/27.

---

Kopie - AH 117, 6

1672<sup>1</sup>

SITUATIONSPLAN<sup>2</sup> ÜBER DEN VERLAUF DER REUSS BEI LUNKHOFEN ZWECKS  
DEREN BEGRADIGUNG

---

s. die Abb. am Schlusse von AH 117

Dorsualnotizen von unbekannter Hand: "Libertas von kluogheith  
heer".

"Zürich Bernn Lutzern"

Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben: "Abriss der Reüss wegen  
durchschnitts 1672"

- 1) Da der Lauf der Reuss bei Lunkhofen Krümmungen aufwies und dadurch Land wegriss, wünschte Zürich 1672, in dessen hochoberekeitlicher Jurisdiktion Lunkhofen lag, einen Durchstich der Reuss bei den Gütern des Untervogtes Huber von Lunkhofen, den aber die Gemeinde Lunkhofen nicht gestatten wollte. Dieses Geschäft wurde auf der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 10. Mai 1672 in Zug behandelt, an welcher Tagsatzung Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat Jakob I. Zur-

lauben vertreten war, s. EA VI 1, 844 (Nr. 543), spez. 1356 Art. 186. Vgl. dazu auch die Instruktion von Stadt und Amt Zug auf die Jahrrechnung vom 3. Juli 1672 in Baden - s. ebenda 849 (Nr. 546) spez. 1356 Art. 187 -, an der dieses Geschäft erneut zur Behandlung kam, unter Zurlaubiana AH 50/110E Pt. 13. Beachte, dass in dieser Instruktion die Namen der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug falsch ergänzt wurden: Anstelle von Paul Müller und Johann Heinrich I. Iten sollte es richtig heissen: Jakob Meienberg und Martin Schmid.

- 2) Im StA AG Planarchiv Freie Aemter/4 findet sich eine Skizze von 1648, die mit unserem Plan ziemlich genau übereinstimmt. Schon damals wollte man den Lauf der Reuss begradigen. Eine der dort aufgezeigten Varianten stimmt mit der in unserem Plan vorgesehenen Korrektur überein.
- 3) Diese und die nachfolgenden Anm. beziehen sich auf die Abb. am Schlusse von AH 117: "Stautten [=Stau]": Damit ist nicht eine Oertlichkeit oder ein Hof gemeint, sondern der Stau bzw. die Begradigung der Reuss. Bei der unterhalb dieses Wortes angegebenen Gebäudegruppe handelt es sich um Rottenschwil.
- 4) ="Stau [beim] Fhar [und der] Almendt"
- 5) =[Unter]vogt Hubers [von Lunkhofen] Güter, s. Anm. 1

---

AH 117, 7-8 - Blatt 7<sup>V</sup> und 8<sup>F</sup> leer - Abb. s. am Schlusse von AH 117

[1747?]

A

BITTGESUCH VON BARON [GEORG FRANZ JOSEF IGNAZ] VON ROLL ZUHANDEN VON [LOUIS-PHILOGENE BRULART] MARQUIS DE PUYSEUX, "MINISTRE DES AFFAIRES ETRANGERES [IM AMT SEIT 1747]"

Zurlaubiana AH 108/62

---

"Monseigneur

Le[dit] Baron de Roll Capitaine Commandant de la general des suisses et Grisons [gemeint der Kompagnie des Colonel général des Suisses et Grisons, Louis-Auguste de Bourbon, Prince de Dombes], pour repondre sur la question qui luy a esté faite: sçavoir quelle est la Justice qui a esté rendüe au sujet d'un sergent de cette Compagnie, qui doit avoir enlevé de force le Corp mort d'un soldat tüé par le Guet a pied le ... [20] fevrier dernier, a l'honneur de vous représenter, I<sup>o</sup> Qu'aucune plainte ne luy a été faite de qui que ce puisse être contre ledit sergent, et que par cette raison il n'a pas été en droit de faire informer contre luy, parce que l'information presuppose un Crime, que le[dit] Prince, ne se presume point, et qu'il n'est jamais permis d'en informer que sur des denonciations circonstanciées et sur des plaintes formelles portées à cet egard.